



Fig. 94 Köstendorf, Holzkruzifix (S. 100)

Äußeres: Im S. Giebelwand, große flachbogige Türöffnung. Umlaufendes, profiliertes Kranzgesims. Schindel-satteldach, nach N. abgewalmt.

Äußeres.

Inneres: Der rechteckige Vorraum hat ein Tonnen-gewölbe mit zwei seitlichen Stichkappen. An den beiden Schmalseiten zwei ehemalige, jetzt vermauerte Türen in flachbogigen Nischen. Im N. breite flachbogige Öffnung mit zwei Kämpfergesimsen; schönes schmiedeeisernes Gitter (Wellenranken, um 1700). In dem dahinter liegen- den apsidalen Raum Gewölbe mit drei Stichkappen.

Inneres.

Einrichtung: Über dem einfachen Altar rundbogiges Gemälde, Öl auf Leinwand, Pietà, Maria mit dem Leichnam Christi auf dem Schoße, links ein anbetender Engel. Gute Arbeit, rechts unten signiert: *Pet: Ant: Lorenzoni invenit 1776*. Stammt aus der Filialkirche in Pfongau (s. S. 114).

Einrichtung.
Gemälde.

Skulpturen: Vier Putti, Holz, neu polychromiert, mittelmäßig, um 1700. — Zwei vergoldete Rocaillevasen aus Holz, um 1750. — Vier einfache Empireleuchter, Holz, vergoldet, um 1800.

Skulpturen.

Bildstock: Am Westausgange des Ortes. Großer recht- eckiger Breitpfeiler, Ziegel, rotgelb gefärbelt. An der Straßenseite flachbogige Nische, darin geringes Bild, Öl auf Holz, die Madonna mit dem Kinde, die hl. Dreifaltig- keit, St. Leonhard, St. Florian und St. Donatus. XVIII. Jh. Vorspringendes Pyramidendach (Eternitschiefer).

Bildstock.

Brunnen: Im SW. unterhalb der Kirche. Rechteckige steinerne Einfassung mit der Jahreszahl 1852. Auf dem Mittelpfeiler die hübsche, polychromierte Holzstatuette der Immaculata. XVIII. Jh.

Brunnen.

Pfarrhof.

Pfarrhof.

Nach DÜRLINGER wurde der Pfarrhof 1626 durch einen Gang mit der Pfarrkirche verbunden. Die Gemälde der Pfarrer seit 1407 wurden laut Aufschrift 1679 „renoviert“ (die Inschriften gedruckt Intelligenzblatt 1800). Das Kooperatorstöckl wurde 1718 erbaut, der Hof 1812 durch einen Brunnen aus der Dompropstei zu Salzburg verschönert.

Beschreibung: Einfaches, rechteckiges Gebäude, einstöckig, mit breitem Hohlkehlgesimse und Schindel- zeldach. Im Erdgeschoß beim Stiegenaufgang schönes Eisengitter, um 1700. Im ersten Stock ein Zimmer (Nordwestecke) mit schöner Stuckdecke: Ein Mittelfeld und vier Seitenfelder, umgeben von reichen Blätterranken und Ornamenten; Anfang des XVIII. Jhs. Ein zweites Zimmer mit ebenfalls schön stük- kierter Decke, Anfang des XVIII. Jhs.

Beschreibung.

Gemälde: Öl auf Leinwand. Porträts der ehemaligen Pfarrer (seit 1627 Dechanten) von Köstendorf. 1. Serie von 16 gleich großen Porträts, beginnend mit Pfarrer Seibold, 1407. Diese von der gleichen Hand gemalten, geringen, bis auf die letzten natürlich erfundenen Bildnisse entstanden unter dem Dechanten Gregor Puecher, 1670.

Gemälde.

2. Thomas Hirschalmmer (1690—1720).

3. Johann Georg Auer (1720—1742). Oben Wappen und Inschrift: *I. G. A. I. V. L. D. et P. a K. aetatis suae 71, 1739*.

4. Franz Anton Fahnbacher (1742—1745). Datiert 1744. Gute Arbeit.

5. Benedikt Hugo Math (1745—1753). Rechts Wappenkartusche. Gutes Bild, datiert 1748.

6. Simon Thaddäus Kern (1753—1758). Um 1755.

7. Josef Raimund Burghart (1758—1769). Um 1760.

8. Johann Vital Senninger (1769—1796). Signiert (Rückseite): *Joann. Durach Pinxit 1772*. Mittelmäßig.

9. Rupert Frauenschuh (1797—1805). Gut, um 1800. Auf der Rückseite die Lebensdaten.

10. Johann Abraham Hanselmann (1805/6). Auf der Rückseite die Lebensdaten.

11. Kaspar Gmachl (1806—1824). Signiert: *Johann Wurzer pinx. 1824*.

12. Sebastian Braunhuber (1824—1830). Rückwärts die Lebensdaten und die Signatur: *Jg. Jäger Pictor 1825*. Gut.